

Hier können wir 100 werden

**8 Ehepaar Zott, eine
Lebensgeschichte**

**14 Humor mit &
trotz Alter**

**22 Ein Nachmittag
für die Seele**

36 Erinnerungen



Was unsere Gesellschaft trägt

Oft war in jüngster Zeit über die finanzielle Krise der Gemeinden zu lesen. Besonders im Blickpunkt waren dabei die Kosten für die Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen. Nachdem beinahe ausschließlich über Zahlen und das Zahlen diskutiert wurde, möchte ich dieser Debatte ein menschliches Gesicht geben:



BGM Johann Grössing, Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen und Bürgermeister von Treglwang

Schwer vermittelbar oder schwer verdaulich

Stellen sie sich vor, sie hätten nach mehrjähriger Kinderpause als Frau berufs begleitend, also unter Dreifachbelastung – Familie, Beruf und Weiterbildung – einen qualifizierten Abschluss für einen pflegenden Beruf geschafft. Damit ist es ihnen gelungen, dass sie der Arbeitsmarkt nicht als „schwer vermittelbar“ abstempelt. Sie arbeiten zufrieden im neuen Job und jetzt werden ihre Personalkosten in der veröffentlichten Meinung als „schwer verdaulich“ abgestempelt und man(n) möchte daher mehr bei ihren Gehältern mitreden.

Verzehnfacht

Stellen sie sich vor, sie hätten einen Familienangehörigen bis zur Grenze ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit gepflegt und

haben sich gemeinsam unter Tränen und schlechtem Gewissen mit ihrer Familie für einen Pflegeheimplatz entschieden. Die psychische Entlastung stellt sich dabei wesentlich langsamer ein, als die physische und jetzt erfahren sie aus den Medien, dass ihre Entscheidung die Öffentlichkeit finanziell zehnmal mehr belastet.

Generationenkonflikt

Stellen sie sich vor, sie haben ihr Leben lang an der Armutsgrenze gearbeitet oder waren überhaupt vom Erwerbseinkommen ihres Ehepartners abhängig. Nachdem sie ihren Gatten jahrelang bis zu seinem Tod zuhause gepflegt haben, sind sie heute selbst in einem Pflegeheim. Dort haben sie zum ersten mal regelmäßig Essen, eigenes Zimmer und eigenes Bad und jetzt lesen sie in der Zeitung, dass ihre Pflege und Betreuung einer Wohlstandsgeneration,

für die alles selbstverständlich ist, außer dem Bewusstsein, dass ihre Selbstlosigkeit in den Nachkriegsjahren den Grundstein dafür gelegt hat, zu teuer ist.

Auch wenn es evident ist, dass die Gemeinden an der Grenze der finanziellen Belastbarkeit angelangt sind, darf die Diskussion nicht zu Rissen in zwei tragenden gesellschaftspolitischen Säulen führen, auf die unsere Land gerade von der derzeit gepflegten und betreuten Generation aufgebaut wurde: Solidarität, also die gemeinsame Übernahme von Verantwortung für alle Menschen in unseren Gemeinden und Subsidiarität und damit die Schaffung von Rahmenbedingungen, damit jedem Mitglied dieser Gesellschaft auch die Übernahme von Eigenverantwortung ermöglicht wird, werden weiterhin Prinzipien einer sozial verantwortlichen und menschenwürdigen Politik bleiben.

Informationstage

...der Geschäftsstelle des SHV-Liezen
Geschäftsführer Jakob Kabas und
Mitarbeiterin Barbara Mitter

Falls Angehörige oder BewohnerInnen Fragen haben oder Informationen wünschen, wird bezüglich Terminvereinbarung gebeten, unter der Telefonnummer 03612/21260-13 mit Barbara Mitter Kontakt aufzunehmen.

BAPH Lassing	16.02. 12.30 Uhr	25.03. 09.30 Uhr	21.04. 12.30 Uhr
BAPH Trieben	16.02. 09.30 Uhr	25.03. 12.30 Uhr	21.04. 09.30 Uhr
Pflegestation Bad Aussee	17.02. 09.30 Uhr	23.03. 12.30 Uhr	20.04. 12.30 Uhr
BAPH Irdning	17.02. 12.30 Uhr	23.03. 09.30 Uhr	20.04. 09.30 Uhr
BAPH Schladming		24.03. 12.30 Uhr	22.04. 09.30 Uhr
Seniorenzentrum Gröbming	18.02. 09.30 Uhr	24.03. 09.30 Uhr	22.04. 12.30 Uhr

*Den Mitmenschen
Raum geben...*



sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

www.shv-liezen.at

Inhalt

Lassing

6

- Herbstaktivitäten
- Biographie Ehepaar Zott
- Weihnachten früher

Irdning

14

- Humor mit & trotz Alter
- Rund um den Alltag
- Was gibt es Neues?

Schladming

22

- Ein Nachmittag für die Seele
- Rezept: Maiwipferlsaft
- Mitarbeiternews

Trieben

28

- Vorstellung HeimbewohnerInnen
- Mitarbeitervorstellung
- Veranstaltungsrückblick

Bad Aussee

36

- Erinnerungen
- Mitarbeitervorstellung
- Wir erinnern uns

Gröbming

42

- Seniorenzentrum
- Seniorenwohnhaus
- Tagesbetreuung

Politischer Relativismus



Jakob Kabas MAS MBA
Geschäftsführer des
Sozialhilfeverbandes Liezen

Das 19. Jahrhundert klärte alle auf, über das absolut Wahre. Dass in einer Welt ohne Gott alles erlaubt ist, zeigte die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts mit mörderischer Gewissheit. Die 68er setzten Freiheit mit Freizügigkeit gleich, um schonungs- wie schamlos ins Volle zu greifen. Sinn- und kasentleert, von Verlässlichkeit verlassen, wird auch politisch heute Vieles relativ gesehen: Der Umgang mit Wahrheit relativ locker und die Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen sogar relativ teuer.

Die Situation in der Altenbetreuung bestätigt die Aussage in der jüngsten Sozialenzyklika, dass wir in die Institutionalisierung einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen zu großes Vertrauen gesetzt haben. Wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben brauchen eine freie und solidarische Übernahme von Verantwortung aller Beteiligten,

damit es nicht zu entmenslichten Lösungen kommt. Entmenschlicht ist die mediale und politische Debatte um die stationäre Altenpflege. Aber in einer Zeit, in der kaum noch etwas davor sicher ist, nicht relativiert zu werden, entbinden wir gleich all jene von freier und solidarischer Übernahme von Verantwortung, für die diese weder persönlich noch finanziell ein Problem dargestellt hätte. Dass der Ausfall von Einnahmen und das Ansteigen von Ausgaben den finanziellen Druck erhöhen werden, war nicht nur relativ sicher, sondern ist eine ökonomische Wahrheit und noch dazu eine absolute. Auch unter dem Druck des finanziell Faktischen müssen wir genau hinterfragen, wer diesen erzeugt. Wir dürfen uns die Übernahme von subsidiärer und solidarischer Verantwortung nicht vorschnell abkaufen lassen. Nicht der Mut zum Sozialen bringt den Wohlfahrtsstaat zum Kippen, sondern der Wankelmut der Sozialpolitik. Das gefährdet nachhaltig nicht nur den sozialen Frieden, sondern auch die Demokratie. Dieser Relativismus, der nicht einbindet sondern entbindet, führt in eine lose Gesellschaft, eine arbeitslose, beziehungslose, lieblose, leblose,... Umso mehr braucht es eine „caritas in veritate“, die Liebe in der Wahrheit.

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen Bgm.
Johann Grössing

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: +43/(0)3612/21260-0
eMail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Barbara Mitter,
Rudolf Hofreiter, Regina Huber,
Helene Wesner, Elisabeth Stiegler,
Margarethe Eder, Magdalena
Arbesleitner, Helmut Stuhlpfarrer,
Inge Bauer, Gerti Grieshofer,
Gabi Schwarz, Alexandra Rauch,
Heidi Pichler, Renate Kolb, Bettina
Helik, Bianca Schüssler, Brigitte
Frießnegger, Christine Kastl

Herstellung:

Druckerei Wallig

Satz & Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den Inhalt der Inserate ist der Inserent verantwortlich. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint voraussichtlich im

Mai 2010

Neue Heimgebühren ab 01.01.2010

Laut Mitteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung vom 20. Jänner 2010 werden die Hotelkomponente und die Pflegezuschläge im Rahmen der Novelle zur Leistungs- und Entgeltverordnung (LEVO – StSHG) zum Steiermärkischen Sozialhilfegesetz mit Wirksamkeit 01.01.2010 entsprechend nachfolgender Tabelle erhöht:

Hotelkomponente		60,69		
Stufe	Zuschlag	/pro Tag	/30 Tage	/31 Tage
I	13,71	74,40	2.232,00	2.306,40
II	18,89	79,58	2.387,40	2.466,98
III	25,67	86,36	2.590,80	2.677,16
IV	35,02	95,71	2.871,30	2.967,01
V	43,34	104,03	3.120,90	3.224,93
VI	55,02	115,71	3.471,30	3.587,01
VII	70,64	131,33	3.939,90	4.071,23
Bettfreihaltegebühr		55,75 + Pflegezuschlag		
Kurzzeitpflege/Tag		90,95 SHV-intern		

Diese Tagsätze wurden im Rahmen eines Schiedsgerichtsverfahrens zwischen dem Verband Steirischer Altenpflege- und Betreuungsheime (VAB), dem Land Steiermark, dem Städte- und Gemeindebund, sowie den Sozialhilfeverbänden ermittelt, und wurden im Rahmen des Konsultationsmechanismus zur Begutachtung vorgelegt.

www.shv-liezen.at

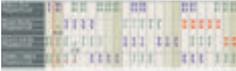


sanocon
SOFTWARE GMBH
MICROSOFT CERTIFIED PARTNER

DIE BRANCHEN-LÖSUNG
FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN

SanoCon Software GmbH
Parkring 6/II, 8403 Lebring,
Tel.: 03182/55065-0, Fax.: 03182/55065-99
E-mail: office@sanocon.at, www.sanocon.at

**Andere haben Kunden,
wir haben Partner!**

 Pflegermanagement	 Abrechnung
 Dienstplan	 Materialwirtschaft
 Finanzbuchhaltung	 Kostenrechnung



Herbstaktivitäten

Letztes Jahr fand in unserem Haus ein „zünftiges“ Oktoberfest statt. Unsere BewohnerInnen verbrachten einen schönen Nachmittag im Speisesaal, der von unserer Hildegard organisiert wurde.



Bei Weißwurst und Brezen wurde der Hunger gestillt, und natürlich durfte ein Gläschen Bier dazu nicht fehlen.

Musikalisch umrahmt wurde dieses Fest von Hubert Essenko und Franz Baumgartner, die mit ihren Liedern Stimmung in den Saal brachten. Zum Schluss erhielten alle BewohnerInnen von unserer Küche selbstgebackene und verzierte Lebkuchenherzen, worüber große Freude herrschte. So bleibt vielen ein gemütlicher Nachmittag in Erinnerung.

Auch der Erntedankzug im Rahmen des Erntedankfestes in Lassing zog an unserem Haus vorbei und wurde von vielen unserer BewohnerInnen bestaunt. Zur Stärkung erhielten einige ein „Schnapsel“, das dankend angenommen wurde.

So verging der Herbst bei uns mit angenehmer Abwechslung zum Heimalltag!



*...den Mitmenschen
Raum geben!*

Lassing



Bezirksaltenpflegeheim Lassing

8903 Lassing, Fuchslucken 20

E-Mail: lassing@shv-liezen.at

Telefon: 03612-82521

Heimleitung: DGKS Christine Kastl

Betten gesamt 89

Einzelzimmer 31

Zweibettzimmer 29

Dreibettzimmer 2

Gästezimmera. Anfr.





BIOGRAPHIE Ehepaar Maximilian & Anneliese ZOTT

Anneliese wurde am 18. Dezember 1926 als zweites Kind der Familie mit zwei Brüdern, Ewald und Karlheinz, in Schortens Landkreis Ostfriesland an der Nordsee bei Wilhelms- haven geboren. Ihr Vater war bis Kriegsende als Schiffsschweißer in der Werft in Wilhelms- haven eingesetzt, ihre Mutter war Hausfrau.

Nach ihrer Schulausbil- dung begann Anneliese eine Bürolehre, die nach Abschluss zu einer Anstellung am nahe- liegenden Militärflughafen Upjever führte, wo sie auch während des Krieges ein- gesetzt war. 1945 lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Max kennen, der in unmit- telbarer Nähe als amerikani- scher Kriegsgefangener bei einem landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt war.

Weil Max nach allem Schweren, das hinter ihm lag, so dünn und mager war, hat

sie ihm über den Zaun mit zusätzlich gutem Essen aus ihrem Elternhaus versorgt. So begann die Liebe zwischen Anneliese und Max.

Maximilian wurde am 10. Mai 1923 als Zweitge- borener nach seinem Bruder Sebastian jun. in Innsbruck geboren. Sein Vater war Lokführer bei der österrei- chischen Eisenbahn. Leider wollte es das Schicksal, dass die Mutter kurz nach der Geburt von Max verstarb. In frühen Kindesjahren wur- de der kleine Max zu einem

Bauern nach Breitenbach bei Kundl in Tirol gegeben. Von dort aus besuchte er die Volksschule in Breitenbach. Nach dem täglichen Schul- besuch hieß es dann arbeiten am Bauernhof. Oft wurde er während des Unterrichtes von der Schule zum Heuen oder zu anderen Arbeiten am Bauernhof abgeholt.

In der Zwischenzeit hat sein Vater, der als Lokführer in ganz Österreich unterwegs war, sich in Selzthal nieder- gelassen und begonnen, ein Haus zu bauen. Er heiratete ein zweites Mal und holte 1937 seine beiden Söhne von Breitenbach nach Selzthal. Max begann bei den Paltens- stahlwerken in Rottenmann eine Lehre als Former. Zu Kriegsbeginn 1939 meldete er sich freiwillig zum Eisen- bahn Arbeitseinsatz, der ihn nach Russland, Estland, Litau-

en und Lettland führte. 1941 bekam er den Kriegs-Einberufungsbefehl zur Flak-Ausbildung nach Böhmen. Dann kam es zum Kriegseinsatz in Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland. 1945 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft und landete schließlich im Gefangenenlager bei Wilhelmshaven. 1946 wurde er aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassen und kehrte heim zu seinen Eltern nach Selzthal.

„Hier im Heim fühle ich mich wohl, hier kann ich 100 Jahre alt werden.“

Max, der während der Kriegsgefangenschaft seine zukünftige Frau Anneliese kennen gelernt hatte, wie bereits in ihrer Biographie beschrieben, reiste dann unter widrigsten Nachkriegsumständen zu seiner Anneliese nach Schortens und hielt dort bei ihren Eltern um ihre Hand an. Es gelang ihm unter noch schwierigeren Umständen, mit ihr nach Österreich zurückzukehren. 1946 erfüllten sie sich ihren Lebenswunsch, zu heiraten. Dieser glücklichen Ehe entstammen zwei Söhne, Herbert und Peter.

Max und Anneliese leben seit diesem Zeitpunkt in Selzthal. Max wurde Eisenbahner, Anneliese führte den

eigenen Haushalt und half auch im Haushalt der Schwiegereltern.

Max ging 1973 in Pension und beide führten ein ruhiges und zufriedenes Leben. Leider wurde seine Frau Anneliese krank. Die Parkinsonkrankheit schritt über die Jahre unaufhaltsam voran, und ihr Mann pflegte sie opfernd bis zum Jahre 2001, dann konnte er nicht mehr, seine Kräfte waren am Ende.

Beide mussten dann für Wochen ins Krankenhaus nach Rottenmann. Anneliese wurde von einem Krankenhaus ins andere gebracht, ihr Zustand verschlechterte sich trotz aller ärztlichen Bemühungen zusehends. Im Krankenhaus wurde dann von den Ärzten entschieden, dass eine Pflege zu Hause durch ihren Mann unmöglich war. Im Juni 2001 wurde dann Anneliese vom Krankenhaus Rottenmann in das Bezirksaltenpflegeheim Lassing überstellt, das damit zu ihrem zweiten Zuhause wurde.

Max besuchte seine Frau täglich bei jeder Witterung. Bis er 2003 zu seinen Söhnen Herbert und Peter sagte: „Ich kann nicht mehr, es wird mir alles zu viel, meine Knie sind kaputt und mein Herz macht mir Probleme. Ich gehe, wenn ich ein Zimmer bekomme, zu Mutti ins Pflegeheim!“

Dank der verständnisvollen Haltung des Sozialhilfverbandes und der Heimleitung konnte Max noch im August 2003 in sein neues Zimmer im Pflegeheim einziehen. Somit sind Anneliese und Max wieder zusammen und können ihren Lebensabend gemeinsam verbringen. Max hatte in der Zwischenzeit eine schwere Knieoperation auf der Stolzalpe und einige Krankenhausaufenthalte nach kleinen Schlaganfällen.

Dank der guten Fürsorge und des menschlichen Verständnisses der überaus netten Schwestern und des Pflegepersonals haben sich Max und Anneliese den Umständen entsprechend gut erholt. Hervorzuheben ist auch das sehr gute Essen, Max freut sich am Abend schon auf das Mittagessen am nächsten Tag.

2006 feierten Sie ihre diamantene Hochzeit und freuen sich schon jetzt auf die Eiserne.

Max sagte zu seinen Söhnen: „Hier im Heim fühle ich mich wohl, hier kann ich 100 Jahre alt werden.“



Weihnachten früher

Erinnerungen von Elisabeth Stangl

Tiefe Schneewächten zu unserer Zeit säumten den Schulweg. Der selbstgebundene Adventkranz hing in der Schule von der Decke.

Jedes Wochenende gabs ein feierliches Fest. „Ach“, wie freuten wir uns schon auf das Christkind. Der Kekseduft von einfachen Keksen duftete lecker. Feste Schnürschuhe und dicke Unterhosen säumten unseren Leib, darum hieß es Leib- und Seelhose. Da gabs keinen Schianzug, das war alles viel zu teuer. Der Brief am Fensterbankerl ans Christkind war weg: „Oh Gott, welche Freude!“ Der Brief war sehr bescheiden, vielleicht um einen Schlitten oder Schuhe, vom Vater gebastelt. Eventuell stand im Weihnachtsbrief der Wunsch auf ein Jackerl oder auf ein selbstgeschneidertes Kleid. Geputzt wurde vor den Feiertagen.

Wir knieten auf dem Boden und schruppten die Böden. Die Kästen wurden ausgeräumt und sauber gewischt. Um halb sieben Uhr am Morgen gingen wir zur Rorate, oder wir hingen uns hinten auf den Milchwagen, der mit zwei Pferden bespannt war, an. „Ach war das schön!“ Und jetzt die große Freude, das Kripperl wurde aufge-

stellt. Wir durften die Figuren hineinstellen. Engelshaar und Lametta wurden aufs Reisig gehangen.

Am Abend gingen wir von Kapelle zu Kapelle beten. In der Finster, das war total spannend, da wir ja das Christkind fliegen sehen wollten. Zum Essen gab es nicht so viele Gerichte wie jetzt, in dieser Zeit, da gabs selbst gemachte Bratwürstel oder eine gekochte Braunschweiger. Trotzdem war das Abendessen herrlich. Die Freude war so groß. Wir Kinder waren am Zweifeln, wie sollte jemand in der Stube läuten, wenn keiner drinnen ist. Es war eine am Baum befestigte Glocke, die mit einem Zwirn in die Küche gespannt war.

Als es läutete, strahlten meine Augen so sehr, dass die Freude nicht zu übersehen war. Wir schätzten unsere Geschenke sehr, wenss auch nur eine selbst gemachte Fetzenpuppe war. Einmal bekam ich eine leere Schachtel, da das Christkind vergaß, die Weste in die Schachtel zu verpacken. Mir war ganz schwer ums Herz. Da gabs halt nur ein



„Mensch ärgere dich nicht“ Spiel. Großmutter las uns schöne Weihnachtsgeschichten vor. Wir horchten ganz eifrig zu. Danach gingen wir in den Stall zu den Tieren, um alles auszuweihen, so wurde es auch mit unserem Haus gemacht. Der Vater ging mit einer Glutpfanne voran, ich hinten mit dem Weihwasser und einem Tannenzweigerl. Um Mitternacht gingen wir alle gemeinsam zur Christmette, wo die Turmbläser schöne Weihnachtslieder spielten. Früher waren die Weihnachten so schön und feierlich, beschenkt wurden nur die Kinder, höchstens selbstgestrickte Socken für Vater und Mutter. Das war für mich immer sehr aufregend, die Socken heimlich zu stricken. Von den beiden älteren Schwestern bekam ich die Wolle dazu. Der Vater trug zu der Zeit noch die sogenannten Schuhfetzen statt Socken. Leider wird heute Weihnachten nicht mehr so gefeiert, die Kinder bekommen so viele Geschenke, dass sie mit den kleinen Freuden nichts mehr anfangen können.

Josef Weichbold, Frau Maxones und Friederike Pötsch erzählen:

Alle erlebten zusammen recht spärliche Weihnachten, wobei sich aber alle einig waren, dass Weihnachten früher trotzdem viel schöner war. Man freute sich auch über Kleinigkeiten, die für jeden unter dem Baum lagen.

Bei Herrn Weichbold gab es nicht einmal dies, da freute man sich eben auf das gute Essen, welches die Mutter von der Herrschaft, wo sie arbeitete, mitbrachte. Am frühen Morgen schon ging die ganze Familie zur Rorate. Als sie dann wieder zu Hause waren, wurde der Christbaum geschmückt.

Die Dekoration dazu bestand aus Lebkuchen und Äpfeln. Bei der Hausarbeit wurde nur noch das Nötigste erledigt und je später es wurde, um so aufgeregter wurden alle. Am Abend saß die ganze Familie beisammen, wo der Rosenkranz gebetet und Stille Nacht gesungen wurde, danach gabs das alljährliche Weihnachtsessen. Die große Besonderheit war dann noch das Räuchern gehen.

Der Gang durchs Haus und zum Vieh in den Stall war immer ein Erlebnis. Wenn nicht zu viel Schnee lag, gingen wir alle noch in die Christmette.

Was uns bewegt...

Willkommen im Team

Mariacher Alexandra,
1.10.2009

Lenz Alis
16.12.2009

Wir trauern um...

Stifter Agnes
Baumann Karoline
Pickl Margarethe
Thurner Theresia
Matschweiger Karl
Novak Josefine
Krumfuß Franz
Isele Angela

Ein herzliches Dankeschön an Alexandra Flick und ihre MitarbeiterInnen, die alle Jahre unsere BewohnerInnen, sowie unser Personal, mit kleinen Weihnachtsgeschenken überraschen.

Geburtstage

Oktober:

Dorrer Friederike
Kerschbaumer Hildegard
Leopoldinger Helga
Lichtscheid Maria
Seebauer Elisabeth
Stangl Elisabeth
Steinhäusler Anna
Treusch Maria

November:

Ebenwallner Adelheid
Eberl Maria
Klee Katharina
Krug Anastasia
Maxones Elisabeth
Möse Ingeborg
Seebacher Gerda
Stieg Maria

Dezember:

Egger Friederike
Fluch Maria
Kral Margarethe
Schweiger Maria
Steinbrück Peter
Strommer Melanie
Zott Anneliese



Es ist sinnlos, über die Kälte um uns zu klagen, solange wir nicht bereit sind, uns füreinander zu erwärmen. (Ernst Ferstl)

Rund um den Alltag



Adventkranzbinden am Montag, 23.11.2009

Adventeinstimmung im Tagraum bei Keksen und Punsch und anschließender Adventkranzweihe mit Pfarrer Mag. Andreas Fischer am Freitag, 27.11.2009.

An den vier Adventsonntagen wurden auf allen Stationen Adventfeiern abgehalten. Hier wurde rund um den Adventkranz gesungen, gelesen und musiziert.



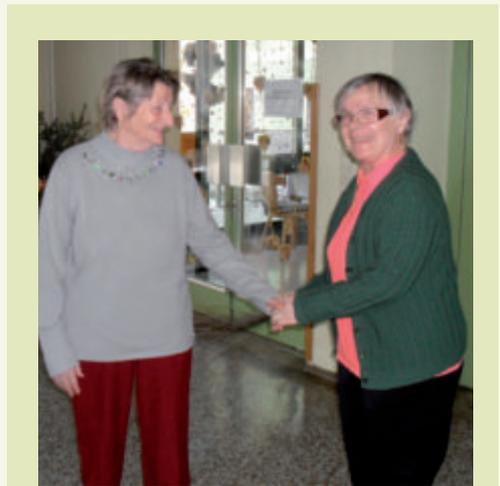
Am Freitag, 04.12.2009, kam der Nikolaus in Begleitung von drei Krampussen.



Am Donnerstag, 17.12.2009, fand die diesjährige BewohnerInnen-Adventfeier unseres Hauses statt.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde die Darbietung der Schäfchengruppe der Pfarre Liezen unter der Leitung von Barbara Kabas aufgenommen. Ein besonderer Dank gilt auch der Sängerrunde aus Weißenbach bei Liezen - Gerti Pfatschbacher und dem Ehepaar Siegl - sowie dem Zitherspieler Herbert Kern aus Admont, welche diese Feier musikalisch umrahmten.

Im festlich geschmückten Speisesaal fand diese Adventfeier mit einem exzellenten Festessen einen krönenden Abschluss. Ein herzliches Dankeschön an das Küchenteam und an das Team Erdgeschoß-Neubau für die schöne Dekoration!



Bei der **Bescherung am Hl. Abend** durfte das Weihnachtsevangelium und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern nicht fehlen. Um 15.00 Uhr wurde dann die Mette in unserer Kapelle von Pfarrer Schmidt abgehalten.

Am 28. Dezember gingen der kleine Jonas Mösenbacher, sowie Gerda Seebacher und Friederike Pötsch mit Ruten durchs Haus, um uns allen mit dem Spruch, „frisch und g'sund, lang leben und g'sund bleibn“ Gesundheit zu wünschen.



Humor mit & trotz Alter

Ein Lächeln bereichert den, der es erhält - ohne den, der es schenkt, arm zu machen!

Jeder will alt werden, keiner will aber alt sein. Denn das Alter ist oft von Einsamkeit, Langeweile und Freudlosigkeit geprägt. An Fröhlichkeit, Freude, Humor, Heiterkeit und Lachen wird dabei sehr selten gedacht.

Alter und Pflegebedürftigkeit müssen nicht in Niedergeschlagenheit und mit Trauer gesicht an allen Tagen im Jahr enden. Lachen und Humor sind zeitlebens Muntermacher, auch in der Pflege. Eine humorvolle Stimmung trägt zum Wohlbefinden und zur Lebensfreude bei, dies gewährleistet bessere Gesundheit.

Was ist Gesundheit?

Die WHO definiert sie als allgemein seelisches, geistiges

und körperliches Wohlbefinden.

Und was versteht man unter Humor? Der Duden beschreibt ihn so: Man versteht die Fähigkeit und die Gabe eines Menschen, den Schwierigkeiten, Missgeschicken und Peinlichkeiten des Lebens, oder der Hektik des Alltages mit heiterer Gelassenheit zu begegnen, sie nicht tragisch zu nehmen und über sie lachen zu können.

Humor lenkt ab von zermürenden Gedanken, verändert angespannte Situationen, löst Angstgefühle, entspannt aggressive Handlungen und verringert die Distanz zwischen Menschen.

Mit Humor sind Gespräche einfacher, man kann aber auch leichter die Wahrheit damit sagen.

Humor ist lebensbejahend, fördert die Fantasie und damit die Kreativität. Lebenslustige Menschen haben mehr vom Leben.

Lachen ist ein Ausdruck von Heiterkeit, Fröhlichkeit und Freude. Jeder Muskel des ganzen Körpers wird bewegt. Psychisch ist Lachen ein seelischer Jauchzer, ein Ausdruck von Befreiung und



Bezirkaltenpflegeheim Irdning

8952 Irdning, Lindenallee 53

E-Mail: irdning@shv-liezen.at

Telefon 03682-22910

Heimleitung: DGKS Helene Wesner

Betten gesamt 34

Einzelzimmer 8

Zweibettzimmer 13

Spannungslösung, 1x lachen ist besser als 3x Medizin zu nehmen. Lachen ist gesund, dadurch taucht die Welt in ein anderes Licht. Mit einem Lächeln kann man die Welt verzaubern. Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Lachen wirkt augenblicklich. Lachen und Fröhlichkeit sind ansteckend, sind gute Mittel gegen Stress und dämpft Schmerzen.

Eine alte Binsenweisheit besagt: „Am Lachen erkennt man Menschen. Wer wohlwollend lacht, kann anderen nichts tun!“

Rezept für Freude

Zutaten:

- 1 Tüte Lachen
- 2 Tassen gute Laune
- 2 MSP positives Denken
- ½ Tasse Humor
- 1 Tasse Selbstvertrauen
- 2 Löffel Genuss
- 1 Prise guter Willen
- 2 Tropfen Gelassenheit
- & 1 Beutel Lebenslust

**Gutes Gelingen wünschen die
BewohnerInnen & das gesamte Team
des BAPH Irdning**

Rund um den Alltag



bert und Franz aus Oberösterreich, bei denen wir uns recht herzlich bedanken möchten. Dabei sei erwähnt, dass die Drei dies unentgeltlich gemacht haben.

Bedanken möchten wir uns auch für die freiwilligen Spenden, die wir zum Organisieren von Festen verwenden. Es war schön mit unseren Gästen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen, dabei den BewohnerInnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und ihnen in diesen Stunden den Alltag vergessen zu lassen.

Sturmfest

Am 14.10.09 feierten wir ein Sturmfest, das seinem Namen alle Ehre machte. Den Sturm hatten wir draußen in Form eines Schneesturmes und drinnen in flüssiger Form. Um 14 Uhr begann unser gemütliches Beisammensein bei Kuchen und Kaffee im

schön gedeckten Speisesaal unseres Hauses. Zwischendurch wurden Lieder, Weisen und Trompetenklänge zum Besten gegeben. Danach gab es Schilchersturm und gebratene Kastanien.

Musikalisch unterstützt wurden wir von Erich, Her-



Herbstliches Winterkonzert mit den Altsteirer Streichern

Einen gemütlichen, musikalischen Nachmittag gestaltete uns wieder Rudi Mayerl mit seinen Streichern. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken und freuen uns schon auf ein Wiedersehen.



Adventkranzbinden

In geselliger Runde wurde heuer unser Adventskranz selbst gebunden, wobei unsere BewohnerInnen tatkräftig zupackten.



Nikolaus basteln und Krampussackerl füllen

Aus Äpfeln und Nüssen wurden Nikolos gebastelt, dabei bekamen sie aus Watte Haare und den Bart. Auch der Umhang und die Mütze durften nicht fehlen. Die Krampussackerl wurden auch von unseren braven „Wichteln“ gefüllt.



Krampus und Nikolaus

Am 05.12. hat uns wieder der Nikolaus mit seinen wilden Gesellen besucht. Für jeden BewohnerIn gab es ein mit Nüssen und Mandarinen gefülltes Säckchen. Natürlich durfte dabei auch ein Scho-nikonikolaus nicht fehlen!

Adventfeiern

Jeden Freitag wurde ein weiteres Kerzerl an unserem selbst gebundenen Kranz angezündet. Dabei wurde gesungen und Geschichten sowie Gedichte vorgetragen.

Rund um den Alltag



Am 23. Dezember wurde gemeinsam mit den BewohnerInnen der Christbaum geschmückt. Zuvor wurden noch die „Guazal“ in Papier gewickelt. Die Männer der Feuerwehr Irdning haben uns das Friedenslicht ins Haus gebracht. Einen herzlichen Dank! Auch für ihre Einsätze, wobei es sich „Gott sei Dank“ immer um einen Fehlalarm handelte.



Große Adventfeier für unsere BewohnerInnen am 16.12. 2009

Geschäftsführer Jakob Kabas durfte die Ehrengäste: Bezirkshauptmann Dr. Josef Dick, Bgm. Johann Grössing, Bgm. Franz Titschenbacher und Pfarrer Herbert Prochazka begrüßen. Deren Ansprachen wurden durch den Aigner Dreigesang und der Bläsergruppe der Marktmusik Irdning feierlich umrahmt. Mit dem gemeinsamen Singen des Weihnachtsliedes „Ihr Kinderlein kommet“ wurde der offizielle Teil der Feier abgeschlossen.

Anschließend gab es Grießnockerlsuppe und Rindsrouladen mit Bandnudeln und Salat. Für den gelungenen Ablauf unserer besinnlichen Feier ein Danke an alle Mitwirkenden!



Am 11. Abend wurde das Herbergsuchen von Josefa Prieler, Alois Bindlechner und Franz Sallfellner aufgeführt, von Helfried Stieg wurden Gedichte vorgelesen. Gemeinsam sangen wir Weihnachtslieder, dabei wurden wir von Doris mit der Gitarre begleitet. Anschließend gab es Bratwürste mit Röstkartoffel und Sauerkraut. Jede/r BewohnerIn hat ein kleines Geschenk erhalten.

Was tut sich beim Personal?

Neu in unserem Team

PHD Thomas **Fröschl**
besucht FSAD
in Rottenmann,
DGKS Anna **Zeulkova**

Geburtstage

Bernadette **Winkler**, 30

Wir gratulieren...

Zur bestandenen Prüfung:
DGKS Michaela
Breineder als
Pflegedienstleitung

Wir verabschieden...

PHD Michaela **Ladreiter**
ist in Frühkarenz
gegangen.

PH Sarah **Pichlmayer** &
AFB Gabriele **Obendrauf**
wollen sich verändern.

**Alles Gute für die
Zukunft!**



*...den Mitmenschen
Raum geben!*



Am **28.12.09**, dem unschuldigen Kindltag, besuchten uns mehrere Kinder, um uns Glück und Gesundheit, mit dem Sprüchlerl: „frisch und gsund, frisch und gsund, long Leben und gsund bleim, tua nit grein und tua nit klogn, bis i kimm wieder schlogn,“ zu wünschen, das sie mit Streichen der Rute bekräftigten.



Die Sternsinger haben uns ihre Weisen gesungen.



Am 05.01.2010 hielten in unserem Haus die „Perchtln“ Einzug, dies bedeutet ein glücksbringendes Omen. Die BewohnerInnen freuen sich immer besonders, wenn das Brauchtum weitergeführt wird.

Was uns bewegt...



Irmgard Drechsler



Anna Royer



Rosa Danner



Helfried Stieg



Gertrud Ehmman

Terminkalender

Hl. Messe jeden Dienstag um 16:00 für alle, die mitfeiern wollen.

Faschingsball
am Donnerstag
11.02.2010 ab 14:00
Unser Thema ist der
„Winter“.

Herzlich willkommen

Maria **Tschuffer**
Irmgard **Drechsler**

Das ewige Licht leuchte

Anna – Erika **Stangl**

* 28.05.1933

+ 19.09.2009

Theresia **Wallner**

* 02.10.1921

+ 15.10.2009

Leokardia **Gruber**

* 08.12.1923

+ 20.10.2009

Friedrich **Vykoukal**

* 04.06.1920

+ 11.12.2009



*Manchmal muss man
durch Dornen gehen,
um Rosen zu erreichen!*

STEINER

H A U S T E C H N I K

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
 Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net



Winter-Habacher GesmbH. Gröbming Versicherungsmakler

A-8962 Gröbming, Horstgasse 899
 Tel.: 03685/23254 Fax 03685/232544
 E-Mail: office@wh-versicherung.at
 www.wh-versicherung.at

Kompetent - Kundenorientiert - Unabhängig

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
 DIE BESTE VERSICHERUNG



kreinerarchitektur ZT GMBH



- Bauberatung
- Standortanalysen
- Entwurf
- Einreichplanung
- Ausführungsplanung
- Raumordnung
- Inneneinrichtung
- Baueufsicht
- Bauberatung
- Kostenermittlung
- Ortsbildgestaltung
- Flächenwidmung
- Studien

A-8962 Gröbming | Tel: 03685/23800 | office@kreinerarchitektur.at | www.kreinerarchitektur.at

Bäckerei Feigl



8786 Rottenmann
 Hauptstraße 52
 Telefon 03614 / 2255

**ICH STEH
 AUF DIE
 LEITUNG.**



www.kabelsignal.at

kabelsignal

TV + WEB + TELEFON

Die eine Leitung für beste TV-Unterhaltung, schnelles Surfen & billige Festnetztelefonie. Nachfragen lohnt sich: 02236/455 64-0

Highlight: Ausflug mit der Hospizgruppe „Region Schladming“

„Ein Nachmittag für die Seele“

Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr zählte sicherlich auch der Ausflug zur Waldhäuslalm ins Untertal. Auf Einladung der Familien Stocker, Zechmann & Hutegger von der Waldhäuslalm durften wir am 23. September einen wundervollen Nachmittag im Untertal verbringen.

Auf Einladung der Familien Stocker, Zechmann & Hutegger von der Waldhäuslalm durften wir am 23. September einen wundervollen Nachmittag im Untertal verbringen.

Bei herrlichem Herbstwetter präsentierte sich die Natur von ihrer schönsten Seite. Auch für un-

sere RollstuhlfahrerInnen waren Berge, Tiere, Wald und Wasser für einige Stunden ganz nah.

In der urigen Waldhäuslalm entstand schnell eine gemütliche Atmosphäre.

Während eifrig erzählt und geplaudert wurde, hielt zur Überraschung aller, Bgm. Peter Pilz

Einkehr und begrüßte uns herzlich in der Gemeinde Rohrmoos / Untertal.

In einer kurzen Rede über das Zusammenleben unserer Gesellschaft betonte er die Wichtigkeit des sozialen Zusammenhalts und der gegenseitigen Wertschätzung.



Schladming



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
E-Mail: schladming@shv-liezen.at
Telefon 03687-24579
Heimleitung: DGKS Magdalena Arbesleitner

Betten gesamt 61

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2



„Wir brauchen das gegenseitige Anteil nehmen - Anteil geben“, so die Worte von Bgm. Peter Pilz.

„Alles Große in der Welt wird nur dadurch Wirklichkeit, dass irgendwer mehr tut, als er tun müsste.“

(Hermann Gmeiner)



Ein großes DANKE den Wirtsleuten der Waldhäusalm, sowie ihrem Team für die Einladung und ihre Gastfreundschaft!

DANKE der „Hospizgruppe Region Schladming“, unter der Leitung von Hilde Wallner, für die bestens organisierte Fahrt und der zahlreichen Begleitung.

Ebenso DANKE der Volksschule Assach, die mit einer Sammlung für den Hospizverein Schladming diesen Ausflug mitfinanzierte.



Ein DANKE auch den Planaibahnen für die günstigen Fahrtkosten, sowie unserem Bus-Chauffeur Manfred Bauer.



Veranstaltungsrückblick



Flohmarkt übertraf all unsere Erwartungen!

Nach wochenlangem Zusammentragen unterschiedlichster Alltagsachen fand am 20. November schließlich unser 1. Flohmarkt statt. Durch das besondere Engagement einiger unserer MitarbeiterInnen wurde diese Veranstaltung ein voller Erfolg, bei der nicht zuletzt die bereitgestellten Köstlichkeiten aus unserer Heimküche zum Sitzen bleiben einluden.

Ein DANKE an alle KäuferInnen und SpenderInnen!

*Der Dezember war gefüllt mit
Feierlichkeiten und Brauchtum*

28. November -
Adventkranzweihe mit
Pfarrer Bernhard Preiß



5. Dezember – Krampustreiben
der Königspass Schladming



15. Dezember - Adventfeier mit Bgm. Jürgen Winter und Geschäftsführer Jakob Kabas.



Aufführung der Weihnachtsgeschichte



5. Jänner - Perchtentag
Die Perchtl'n ziehen von Haus zu Haus.



24. Dezember – das Christkind ist gekommen
Gemeinsam mit den Angehörigen unserer BewohnerInnen feierten wir Hl. Abend.
Die Turmbläser sorgen für eine besonders weihnachtliche Stimmung und jeder bekam ein Packerl!



31. Dezember - Silvester
Wissen möcht' man unbedingt, was das neue Jahr wohl bringt.
Ein Glücksbringer für wahr - soll helfen für ein gutes Jahr!



REZEPT



In ein großes Rexglas:

Eine Schicht Maiwipferl, eine Schicht Zucker (brauner), eine Schicht Maiwipferl, eine Schicht Zucker u.s.w., bis das Glas voll ist.

Gut verschließen und ans Fenster stellen.

Nach 8 – 10 Wochen absehen. Kühl und dunkel aufbewahren.

Rezept von Maria Koch

Maiwipferlsaft

Gut gegen Husten und Erkältung

Die jungen, hellgrünen Triebe der Fichte – „die Maiwipferln“ enthalten reichlich Vitamin C und haben schleimlösende Eigenschaften.

Als Sirup ergeben sie ein gutes Hausmittel gegen Husten und Erkältung, welches auch von Kindern gern getrunken wird. Davon überzeugt ist auch Helma Rainer - Tochter von Maria Koch.

Wenn ihre Mutter erkältet war, brachte sie gleich ein Fläschchen „Maiwipferlsaft“, nach dem Originalrezept ihrer Mutter zubereitet, von zu Hause mit.



Frau Rainer ließ uns auch das Originalrezept ihrer Mutter zukommen.

Mitarbeiter-News

„Wir gehen in Pension!“



Kornelia Gampersberger
(25 Jahre Betriebszugehörigkeit)



Waltraud Schmid
(9 Jahre Betriebszugehörigkeit)

Mit Jahreswechsel traten vom Reinigungsteam Kornelia Gampersberger und Waltraud Schmid in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hielten nicht nur die Räumlichkeiten unserer BewohnerInnen in Schuss, sondern hatten auch oft ein offenes Ohr für deren Anliegen und Bedürfnisse!

„Wir wünschen unseren beiden „Pensionistinnen“ für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute! Danke für die langjährige Zusammenarbeit, eure Umsichtigkeit und euer Einfühlungsvermögen gegenüber den Bedürfnissen und Anliegen alter Menschen.“

Danke!

11. Dezember
MitarbeiterInnen-Weihnachtsfeier



An dieser Stelle möchten wir uns beim Sozialhilfeverband Liezen für die gemütliche Weihnachtsfeier im Gasthof Grafenwirt bedanken.

Ebenso danken möchten wir den Angehörigen und Bekannten unserer BewohnerInnen für die vielen Zeichen der Zufriedenheit, Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit im vergangenen Jahr.

DANKE!

Die MitarbeiterInnen des Bezirksaltenpflegeheimes Schladming

Neu in unserem Betrieb



Stefanie Steiger
Reinigungs-
dame



Herzlich willkommen

Mit 99. Jahren übersiedelte Erika **Gassner** von ihrem Zuhause in der Ramsau ins BAPH Schladming.

Christine **Kapeundl**

Wir trauern um...

Anneliese **Steiner**
† 25. Okt. 2009,
im 89. Lebensjahr

Maria **Koch**
† 15. Nov. 2009,
im 96. Geburtstag

Cäcilia **Reinbacher**
† 13. Jän. 2010,
im 96. Lebensjahr



Vorstellung unserer HeimbewohnerInnen

In unserer Pflege-Station im 2. OG wohnen 25 HeimbewohnerInnen in neun Doppelzimmern und sieben Einbettzimmern. Diese werden von acht Pflegepersonen bestens betreut.

In unserer Pflege-Station im 2. OG wohnen 25 HeimbewohnerInnen in neun Doppelzimmern und sieben Einbettzimmern. Diese werden von acht Pflegepersonen bestens betreut. Viele HeimbewohnerInnen sind schon jahrelang bei uns, deshalb hat sich bereits eine schöne Gemeinschaft ergeben.

So stellen wir vor...

1. Reihe vorne von links:

Helene Radaelli

Trieben, seit 14.8.09

Adelheid Huemer

Trieben, 18.12.2006

Klothilde Sieberer

Gaishorn, 2.5.07

Hermine Kraus

Rottenman, 12.01.05

2. Reihe von links

Hilfskraft Petra Rössl

Elfriede Hintsteiner

Admont, 24.07.2004

Johanna Arnsteiner

Gröbming, 20.11.09

Ernst Baader

Trieben, 15.07.03

Georg Ramsauer

Trieben, 30.07.2004

Peter Pöllinger

Gaishorn, 14.01.2004

3. Reihe von links:

Schülerin **Jasmin Steinberger**

Rupert Fuchs

Rottenmann, 8.12.2003

Konstantin Schmid

Liezen, 9.12.1996

Maria Steiner

Stainach, 23.10.2009

Waltraud Schwammer

Rottenmann, 19.9.1991

Theresia Schweiger

Admont, 12.03.2007

Leopold Reichenpfader

Trieben, 30.12.2005

Maria Weissenbacher

Trieben, 1.02.2000

Urban Puschwitz

Trieben, 14.5.2007

Trieben



Nicht im Bild:

**Maria Wassler, Hertha
und Wilhelm Gailberger**



Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Heimleitung: DGKS Elisabeth Koller

Betten gesamt..... 78

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer..... 21

Wachkoma 4

Gästezimmer 3



**Josef
Pacher**

Trieben,
22.03.1999



**Josefine
Gross**

Trieben,
22.7.2008



**Hildegard
Pressl**

Rottenmann,
07.06.2005

Neue Pflegedienstleitung – Karenzvertretung

Da unsere Pflegedienstleitung DGKS Sieglinde PUTZ im Februar ein Baby erwartet, übernimmt DGKS Elisabeth KOLLER die Pflegedienstleitung. Elisabeth Koller ist seit Juli 2005 in unserem Team und hat seit Jänner 2007 die Stellvertretung inne. Sie arbeitet ansonsten bei uns auf der Wachkoma - und Palliativstation. Wir wünschen unserer „Chefin“ Sieglinde Putz und ihrem Lebenspartner alles Gute für's Baby.

Natürlich wünschen wir auch unserer Schwester Elisabeth alles Gute für die Vertretung, mit allen Aufgaben.

Unter dem Motto: Wir für Sie - Sie mit uns.



**DGKS Elisabeth Koller
übernimmt während der
Babypause von DGKS Sieglinde
Putz die Pflegedienstleitung.**

Veranstaltungsrückblick



Unseren **1. Adventsonntag** gestalteten der Frauen-Singkreis Arding mit Heidi Seebacher und die Hausmusik Gruber. So konnten sich unsere HeimbewohnerInnen an ihren Gesang und Gedichten auf die Vorweihnachtszeit freuen.



Flohmarkt

Auch am 2. Oktober konnten wir wieder zahlreiche BesucherInnen bei unserem Flohmarkt begrüßen.

Ein herzliches Dankeschön an alle KäuferInnen, die dazu beitragen, unser Haus mit Dekorationen und Blumenschmuck zu verschönern, die wir mit dem Erlös vom Flohmarkt ankaufen.



Krampustag 5.12.09

Die 1. Triebener Krampusrunde besuchte unsere HeimbewohnerInnen wie gewohnt in den letzten Jahren auch heuer wieder. Sie teilten für unsere HausbewohnerInnen wieder Krampusackerl aus. Ein kleiner Wermutstropfen war dabei, dass sich die 1. Triebener Krampusrunde auflöst! Aber vielleicht gibt es doch noch ein Wiedersehen? Wir bedanken uns ganz herzlich für die jahrelangen Besuche unter der Leitung von Reini Pitscheider und vor allem für die traditionellen Holzmasken, die unseren BewohnerInnen bestimmt sehr fehlen werden.



*...den Mitweuscheu
Rauu geben!*

Geschenke vom Nikolaus

Erstmalig besuchte ein Nikolaus in Begleitung der Krampusse im Auftrag der Stadtgemeinde Trieben in Begleitung von GR. Cornelia Salber unser Bezirksaltenpflegeheim.

Mit kleinen Krampus-Sackerln erfreuten sie unsere BewohnerInnen, sowie das Personal.



Veranstaltungsrückblick



2. Adventfeier

Ein großes Danke an Frau Radaelli, Frau Stauchner, Frau Hubmann und Herrn OA Dr. Schöffmann, die sich spontan bereit erklärt haben, an diesem 2. Adventsonntag für unsere HeimbewohnerInnen altbekannte Weihnachtslieder vorzutragen.

Frau Hubmann konnte mit ihren lustigen Gedichten und Weihnachtsgeschichten den einen oder anderen Bewohner ein Lächeln abgewinnen. Auch das Mitsingen unserer BewohnerInnen und BesucherInnen war ein großer Bestandteil dieser Adventfeier. Unsere HeimbewohnerInnen, sowie deren Angehörige, haben sich bei dieser heiterbesinnlichen Feier sehr wohl gefühlt.

3. Adventsonntag

Den 3. Adventsonntag gestaltete wieder in altbewährter Weise die Chorgemeinschaft Trieben, sowie die bekannte Volksmusik „Miteinander“ aus Rottenmann.



Relionsgemeinschaft

Am 19. Dezember hatten wir Besuch von einer Religionsgemeinschaft aus Gaishorn. Die gemeinsam vorgetragenen Lieder mit Unterstützung eines Keyboards haben bei unseren HeimbewohnerInnen große Begeisterung hervorgerufen. Zum Abschluss wurden von den Kindern liebevoll gestaltete Billets mit sinnlichen Sprüchen an die HeimbewohnerInnen verteilt.

4. Adventsonntag

Diesen 4. Adventsonntag gestalteten die Schüler der 2a Klasse der Hauptschule Trieben. Sie unterhielten uns mit einer lieben Weihnachtsgeschichte und schönen Weihnachtsliedern unter der Leitung von Musiklehrer Felix Konrad.

HeimbewohnerInnen-Weihnachtsfeier

Am 17.12.09 feierten wir mit Geschäftsführer Jakob Kabas, SHV Obmann Bgm. Hans Grössing und vielen Ehrengästen unsere BewohnerInnen-Weihnachtsfeier. Mit musikalischer Untermauerung durch die Musikschule Paltental, sowie ausgezeichnetem Essen, verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag.



Veranstaltungsrückblick



24. Dezember – Heiliger Abend

Ein herzliches Dankeschön der Bläsergruppe unter der Leitung von Otto Schrametei, die sich schon jahrelang am Heiligen Abend Zeit nehmen, um zu uns ins Haus zu kommen und in jedem Stockwerk die HeimbewohnerInnen mit besinnlichen Weisen zu erfreuen.



Hauptschule Rottenmann

Die Schüler der Hauptschule Rottenmann stellten sich auch heuer wieder mit einem Krippenspiel und Weihnachtsliedern ein und erfreuten damit unsere HeimbewohnerInnen. Ein herzliches Dankeschön an Frau Bertl für die Organisation.



WO
Leben ist, ist
Rottenmanner
Wohnqualität –
ein Leben lang.
50 Jahre Wohnbauerfahrung

GEMEINNÜTZIGE BAU- UND
SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT
Störisches Hillswerk für Eigenheimbau
reg. G.m.b.H. Rottenmann
Postfach 5, 8786 Rottenmann
Tel. 0 36 14 / 24 45-0
Telefax 0 36 14 / 36 14 • DVR 0052752
E-mail: office@rottenmanner.at
Internet: www.rottenmanner.at

Besuch der Triebener Volksschüler



Auch die Triebener Volksschüler der 3.Klasse erfreuten unsere BewohnerInnen mit einem Theaterstück. Mit viel Begeisterung, unter der Leitung von Religionslehrerin Frau Klenner, spielten sich die Kinder in die Herzen unserer BewohnerInnen. Ein herzliches Dankeschön für Euer Kommen.

Unsere Mitarbeiterinnen der Wäscherei stellen sich vor



Im Bild links: **Mein Name ist Waltraud Zepf.** Ich bin seit 1.3.2001 in der Wäscherei beschäftigt. Meine Hobbys sind Sport, Reisen und Gartenarbeit.

Bild Mitte: Ich heiße **Maria Marold** und bin seit Juli 2006 in der Wäscherei als Halbtagskraft beschäftigt. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Da ich zusätzlich in der Pfarre Trieben als Sekretärin geringfügig angestellt bin, ist in meinen Alltag für Abwechslung reichlich gesorgt. Ich nehme mir gerne Zeit um ein gutes Buch zu lesen, Musik zu hören, um zu laufen oder um in die Sauna zu gehen.

Rechts: Mein Name ist **Karin Staudacher**, und ich bin seit Oktober 2005 im BAPH Trieben beschäftigt. Bis Mai 2009 war ich im Bereich Reinigung tätig, danach wechselte ich in die Wäscherei. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie und mit allem, was Spaß macht: Kino, Thairobic, Theater spielen, tanzen und einigem mehr.

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

- Ilona **Szemann**, 80
- Frieda **Erlner**, 85
- Genoveva **Rainer**, 85
- Adelheid **Huemer**, 90
- Justine **Loitzl**, 90

Wir gratulieren unseren MitarbeiterInnen:

- Helmut **Dörfler**, 55
- Helmut **Stuhlpfarrer**, 45

Dienstjubiläum:

- Anna – Maria **Gasteiner**, 10jähriges
- Maria **Danklmaier**, 5jähriges
- Margit **Kreditsch**, 5jähriges

Neu in unseren TEAM:

- DGKS Sandra **Freudenthaler**
- DGKS Sabine **Putz**
- Karin **Koch**
- Küche – Reinigung
- Elisabeth **Berger**
- Reinigung

Ausgeschieden:

- Angelika **Leskower**
- Anne – Kathrin **Koch**
- Dagmar **Puritz**

Neuzugänge

- Erna **Steiner**
- Friedrich **Pointner**
- Georg **Hintler**
- Ida **Häusler**
- Johanna **Arnsteiner**
- Maria **Schwab**
- Maria **Steiner**
- Hertha **Gailberger**
- Wilhelm **Gailberger**
- Helmut **Nebi**

Ausgetreten

- Johanna **Fuchs**
(BAPH Gröbming)
- Maria **Strobl**

Wir gedenken an...

- Erna **Kok**, 84
- Elisabeth **Burgstaller**, 39
- Sophie **Lettnner**, 79
- Karoline **Leitner**, 84
- Stefan **Szemann**, 82
- Alice **Bayer**, 94
- Julius **Mihaly**, 85
- Helga **Prentner**, 84



...den Mitweuscheu Raum geben!



„Erinnerungen sind wie Rosen im Winter“

Gemeint in diesem Spruch sind wohl die schönen Erinnerungen, die jedes Lebensalter in sich birgt, aber im HERBST und im WINTER des LEBENS, wenn die Zukunft kaum mehr Vorfreude und Begeisterung auslöst, sind die schönen Erinnerungen umso mehr ein bunter Blumenstrauß.

**„Weißt Du noch...?“,
„Wie war das früher...?“,
„Was denkst Du darüber?“**

Fragen, die unser herzliches Interesse am Gegenüber bekunden und eigentlich fragen: „Wer bist Du?“ Fragen die sagen, ich möchte dich kennen und verstehen.

In der Altenpflege heißt das BIOGRAPHIEARBEIT. Je mehr man von einem Menschen weiß, desto bes-

ser kann man ihn und sein Handeln verstehen. Eingeschränkt durch die gesundheitliche Situation, durch das hohe Alter, durch Demenz oder durch Schicksalsschläge werden Menschen „sprachlos.“ Das Kommunizieren wird sehr schwierig.

Um den HELFERN/INNEN zu helfen, ist bei uns im Haus wieder eine Fortbildung zum Thema VALIDATION geplant.

Dies ist eine Technik, die den Umgang mit verwirrten Bewohnern/Innen schult und zum besseren Verständnis der Betroffenen führt.

Dazu lade ich auch ganz herzlich die Angehörigen unserer BewohnerInnen ein.

Wir freuen uns sehr, wenn ihr mit dabei seid!

Bad Aussee



Pflegestation Bad Aussee

Grundlseer Straße 92

8990 Bad Aussee

E-Mail: badaussee@shv-liezen.at

Telefon 03622-54670

Heimleitung: DGKS Gerti Grieshofer

Betten gesamt 24

Zweibettzimmer 12

Gästezimmer ...a. Anfr.



Fotos: Sr. Gerti





100. Geburtstag Frau Seitinger



Es gab einiges zu feiern!

Wir erin



Maibaumaufstellen



Maibaumumschneiden



Katzenbesuch



Kinderbesuch

ner n uns



Krampus und Nikolaus



Besuch von Schulkindern

Wir erinnern uns an die Kinästetik-Fortbildung

Im Zuge dessen möchten wir uns vorstellen



DGKS Isabella Wimmer und DGKS Sabine Wenger

Kinästhetik heißt übersetzt: Bewegung empfinden!

Wir, Isabella Wimmer und Sabine Wenger, sind beide 24 Jahre alt und haben unsere Ausbildung zur DGKS in Salzburg absolviert. Nach einiger Zeit in der Psychosomatik haben wir uns dazu entschieden, in die Pflegestation zu wechseln.

Wir waren sehr begeistert, dass wir gleich zu Beginn in einem laufenden Kinästhetik – Kurs im Heim einsteigen durften. Da wir im Pflegeberuf dieses Konzept für sehr wichtig halten, beschreiben wir es etwas näher:

Der Beruf der Krankenpflege ist ein „helfender Beruf“ und erfordert hohe persönliche Qualifikation von jeder Pflegekraft.

Pflegende und BewohnerInnen stehen in direktem persönlichen Austausch zueinander.

Die Kinästhetik vermittelt den Pflegenden Fachwissen. So soll verhindert werden, dass die vielfältigen Belastungen im Pflegealltag zur dauernden Überlastung werden.

Die wichtigsten Grundlagen:

1. Leben ist ein dauernder Veränderungs- und Anpassungsprozess. Alle Menschen regulieren diesen Prozess durch die eigene Bewegung in täglichen Aktivitäten. Die Art und Weise der Bewegung in diesen Aktivitäten beeinflusst alle Entwicklungsprozesse. Dieser Einfluss kann sowohl konstruktiv, als auch destruktiv sein.
2. Pflegebedürftige Menschen müssen neu lernen, wie sie ihr Gewicht gegenüber der Schwerkraft kontrollieren können. Sie tun dies, indem sie neue Bewegungsmöglichkeiten entdecken, um die alltäglichen Aktivitäten durchzuführen.
3. Die Hilfe der Pflegenden, vor allem die Art und Weise wie sie die Bewegungen der BewohnerInnen unterstützen, kann den Lernprozess positiv beeinflussen.
4. Die dafür nötige Bewegungskompetenz der pflegenden Personen ist nicht angeboren, sie muss wie anderes Fachwissen erlernt werden.

Wir stellen uns vor



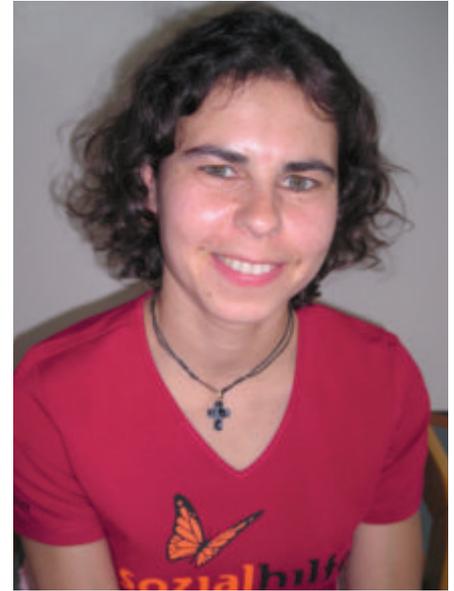
Sieglinde Prässoll

Seit 2005 Altenfachbetreuerin in der Pflegestation, Ausbildung in der Caritas-schule in Ebensee.



Sabine Angerer

Seit 2002 als Heimhilfe in der Pflegestation tätig. Hat eine vierjährige Tochter.



Cornelia Rainer

Arbeitet seit 2007 in der Pflegestation. Zuvor war sie sieben Jahre im Bezirksalten-pflegeheim Lassing tätig.

Auch wir erinnern uns gerne an den Kinästhetik-Kurs und an alles, was wir dabei gelernt haben.

Besonders durch die Selbsterfahrung in den praktischen Übungen können wir uns nun leichter in die Lage der BewohnerInnen versetzen

und unser Handeln und Helfen fachlich verbessern. Dieses Wissen wenden wir nun bei den BewohnerInnen an, um das Miteinander in der Pflegearbeit zu erleichtern. Davon profitiert man auch im Nachtdienst, wenn man den Bewohner/die Bewohnerin alleine heben und lagern muss.

Zum Abschluss möchten wir uns bei unserer Pflegedienstleitung, Schwester Gerti, für diese Weiterbildung bedanken.

Herzlichen Dank auch an die Kursleiterin, Renate Kunanz, für ihren tollen Einsatz!

WALLIG

ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.
A-8962 GRÖBMING ▲ MITTERBERGSTRASSE 36
TELEFON 03685/22424-0 ▲ FAX 03685/22321
www.walligdruck.at ▲ info@walligdruck.at





Mitarbeitervorstellung:

Rubert Haidler

Als ich die Möglichkeit bekam im Seniorenzentrum Gröbming meinen Zivildienst anzutreten, war ich höchst erfreut, denn ich wollte schon immer mal nähere Einsicht in einen Sozialen Beruf bekommen.

Ich wurde nicht enttäuscht, neben großartigen Kollegen, toller Arbeit und Unterkunft erkannte ich auch, dass mich dieser Beruf reizen würde. Anfangs begleitete ich

das Pflegepersonal bei seiner täglichen Arbeit, mir wurde viel erklärt und vorgeführt. Nach zahlreichen Gesprächen mit den BewohnerInnen erkannte ich, wie viele verschiedene Charaktere und Menschentypen dieses Heim umfasst, was wiederum jeden Tag anders erscheinen lässt, jeder Tag eine neue Herausforderung, wie man so schön sagt. Neben dem täglichen Nachmittagskaffee und anschließenden Spielen, Erzählungen oder Gymnastikübungen, wo

BewohnerInnen zusammensitzen und reden können, die das soziale Miteinander fördern, werden noch viele Veranstaltungen gefeiert.

Rasen mähen, diverse Erledigungen und Spaziergänge mit den BewohnerInnen sind ein paar der Tätigkeiten, die ich für das Seniorenzentrum als Zivildienstler erledigen konnte. Meine Hauptaufgaben bestanden aber darin, dem Pflegepersonal bei den täglichen Arbeiten zu helfen, wie auch manche Bewohner beim Essen zu unterstützen. Tolle Kollegen, tolle Arbeit und ein vorbildliches Miteinander machten den Zivildienst zu einem Erlebnis in meinem Leben, das ich nicht mehr missen möchte.

Unser Haus lebt und ist eine Quelle der Wertschätzung, der Geborgenheit und des Menschseins in Würde.

Gröbming



Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 230

8962 Gröbming

E-Mail: groebming@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Heimleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 13

Unterstützung für die Küche



Ich heiße Elke Bacher, wohne in Moosheim und habe einen Lebensgefährten.

Meine zwei Kinder sind sechs und drei Jahre alt. Ich bin gelernte Konditorin und unterstütze in Zukunft das Küchen-Team.

Auf zum Linzer Christkindlmarkt



Wir hatten vom Betriebsrat einen Ausflug zum Christkindl Markt nach Linz. Im Januar haben wir mit unserer Physiotherapeutin Astrid M. mit einer Gruppe eine Rückenschule gestartet, ein Skitag wird noch im Februar stattfinden.

Feste & Veranstaltungen

...welche wir mit dem Seniorenwohnhaus gemeinsam veranstalteten



*Bewohner
beim Kocheu*



Sturmfest



Laternefest





Kraampus & Nikolaus



Diavortrag

mit Herbert Raffalt und
Herrn Wawra.

Schotten rihr'u



Feste & Veranstaltungen

Weihnachtsfeier mit unseren BewohnerInnen



Danke an alle MitarbeiterInnen, welche dieses Fest mitgestaltet haben!



Senioren-gottesdienst

Unser jährlich stattfindender Senioren-gottesdienst in der Kirche wurde auch heuer wieder mit großer Begeisterung angenommen. Bei gutem Wetter und unter Mithilfe vieler Hände konnten wirklich fast alle BewohnerInnen an diesem feierlichen Gottesdienst teilnehmen.

Wie immer war es eine besondere Atmosphäre. Unser Pfarrer spendete die Krankensalbung, und der Kirchenchor umrahmte die Messe mit schönem Gesang. Ein großer Dank an ALLE, die mitgeholfen haben, dass dieser Gottesdienst wieder so einzigartig geworden ist.

Unsere BewohnerInnen feiern Geburtstag

Frau Patzelt



...wurde als erstes Kind der Familie in Wien geboren. Sie hatte einen Bruder Namens Bertl, welchen sie sehr gerne hatte. Sie hatte eine sehr schöne, aber auch schwere Kindheit, da sie ja gerade in Kriegsjahren geboren wurde.

Die Bewohnerin schloss ihre Schulausbildung mit der Matura ab und kam dann in

die Lehrerbildungsanstalt, in der sie aus 38 Bewerberinnen ausgewählt wurde, was sie natürlich sehr stolz machte. Sie trat der „Jugendgruppe des Wandervogels“ bei, in der sie einmal wöchentlich einen Heimatabend hatten, an dem Volkslieder gesungen und dazu getanzt wurde.

1932 verlobte sie sich mit Erwin und im selben Jahr im Oktober heirateten sie im engsten Familienkreis. Frau Patzelt ist auch heute noch sehr von der Volksmusik begeistert und erzählt oft und gerne auch von den Ausflügen, die sie mit ihrer Gruppe gemacht hat. Ihren 95er musste sie leider im Krankenhaus verbringen, da sie kurz vorher gestürzt war.

Helmuth Pauls feierte seinen 90. Geburtstag



Helmuth Pauls wurde am 10.11.1919 in Hochfeld in der Ukraine geboren. Er war der Vierte von 8 Kindern. Seinen 7,5 km langen Schulweg musste er auch bei teilweise -50°C im Winter zu Fuß bewältigen. Nach der Schulzeit arbeitete er in der Landwirtschaft. Während des Krieges kam er dann in Polen in Gefangenschaft, durch eine Verletzung nach Gmunden und später zur Erholung nach Bad Mitterndorf. Hier lernte er auch seine spätere Frau Aloisia kennen. Sie war der Grund, der ihn das Heimweh vergessen und den Entschluss fassen ließ, hierzubleiben. Er beantragte die österreichische Staatsbürgerschaft und heiratete seine Aloisia 1973, die auch eine Tochter mit in die Ehe brachte.

1994 starb seine große Liebe, und er blieb alleine in ihrem Zuhause in Krungl zurück. Zeit seines Lebens war er immer gesellig und tanzte sehr gerne. Trotzdem hört man ihn nie klagen, er ist immer zufrieden, freundlich und findet für jeden ein nettes Wort.

Klementine Bajzek feierte ihren 95igsten

Klementine Bajzek wurde am 3. November 1914 in Voitsberg geboren. Ihre Eltern besaßen ein Gasthaus und eine Bäckerei. Sie machte in Graz ihre Lehre für Koch/Kellner. Ihr Ehemann führte die Bäckerei und sie das Gasthaus. Frau Bajzek und ihr verstorbener Mann haben zwei Kinder, die das Gasthaus und die Bäckerei aber nicht weiterführten.

Sie ist seit November 2005 in unserem Seniorenzentrum Gröbming und fühlt sich hier sehr wohl!



Wir wünschen weiterhin ALLES GUTE und noch viele gemeinsame Stunden bei uns!

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner feiern Geburtstag

95. Geburtstag von Helene Schenner



Helene Schenner wurde am 31.08.1914 als Jüngste von 10 Geschwistern geboren. Da sie ein sehr schwaches Kind war, konnte sie erst mit sieben Jahren in die Schule gehen. Jeden Tag und bei jedem Wetter musste sie zu Fuß den 5 km langen Schulweg bis nach Gröbming bewältigen. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie zu Hause auf dem elterlichen Bauernhof.

Mit 18 Jahren zog es Helene dann hinaus in die weite Welt, und sie verbrachte sechs Jahre in der Schweiz und anschließend vier Jahre in München im Gastgewerbe. Ihre immer fleißige und freundliche Art war überall beliebt, und doch war es nicht immer leicht in einer Großstadt zu Kriegszeit. Mit 28 Jahren schließlich ging es wieder heimwärts. In der Ramsau lernte sie ih-

ren ersten Mann kennen und heiratete diesen bald. Leider lernte er den gemeinsamen Sohn Herbert nicht mehr kennen, denn er fiel im Krieg zwei Monate nach dessen Geburt.

Nun musste sie harte Jahre als alleinerziehende Mutter in der Nachkriegszeit überstehen. In ihrem schwer ersparten Haus in Lengdorf ließ sie sich den Kummer aber nicht anmerken.

Nach drei Jahren heiratete sie erneut und hatte mit ihrem zweiten Mann zwei Söhne und eine Tochter. Einer ihrer Söhne war sogar Staatsmeister im Segelkunstflug. Leider wurde ihm diese Leidenschaft zum Verhängnis - er verunglückte mit dem Flugzeug. Auch ihr zweiter Sohn und bald darauf ihr Mann verstarben überraschend.

Helene Schenner war lange Zeit im Seniorenwohnhaus in Gröbming beheimatet und gehört seit der Eröffnung unseres Seniorenzentrums 2004 zu uns. Sie ist eine ganz besondere Persönlichkeit und wäre für unser Haus nicht mehr wegdenkbar.

Wir wünschen Dir nachträglich noch alles Gute zu Deinem Geburtstag und hoffen, dass wir noch viele Geburtstage mit dir feiern dürfen!



Hildegard Schweiger

...wurde in Gelsenkirchen in Deutschland geboren. Sie war ein Einzelkind und hatte eine sehr schöne Kindheit.

Die Bewohnerin lernte ihren Mann in einem Wäschegeschäft, wo sie arbeitete, kennen. Frau Schweiger ist im Ennstal sehr bekannt, da sie mit Ihrem Mann eine Gaststätte in Pruggern führte. Nach dem Tod Ihres Mannes übersiedelte sie ins Pflegeheim. Ihre Trauer ist noch sehr groß und sie vermisst ihren Mann sehr.

Wir wünschen Ihr auf diesem Wege ALLES GUTE und noch viele gemeinsame Stunden bei uns.

Feier für die Ehrenamtlichen HelferInnen und die Vernetzungspartner



Wir, DGKS Alexandra Rauch und Hausleitung Gabi Schwarz mit Ihren Team's, dankten bei einem gemütlichen Beisammensein, für die das ganze Jahr über geleisteten ehrenamtlichen Stunden! Sie sind immer bereit – wenn wir sie brauchen und unterstützen unsere MitarbeiterInnen in vielen Dingen.

Danke auch allen Vernetzungspartnern, die immer zuverlässig, pünktlich und mit Rat und Tat den BewohnernInnen und uns zur Seite stehen.

Auf das Gute Miteinander!

Alexandra und Gabi

Was uns bewegt...

Geburtstage

im August:

Hertha **Strobl**, 97
Irma **Pörtl**, 97
Maria **Janschitz**, 86
Hedwig **Wimmer**, 67
Helene **Schenner**, 95

im September:

Wenzel **Stücklschweiger**, 88
Hedwig **Köhler**, 91

Oktober

Hildegard **Schweiger**, 75
Thaddäus **Promberger** sen.,
94
Lydia **Pollanz**, 97

im November:

Franziska **Kreuzer**, 84
Klementine **Bajzek**, 95
Adele **Nigl**, 77
Helmuth **Pauls**, 90
Monika **Huber**, 53
Christine **Gritsch**, 74
Eduard **Griesebner**, 76
Johanna **Stiegler**, 86
Franz **Riessner**, 76

im Dezember:

Theresia **Haberl**, 96
Wilfriede **Patzelt**, 95
Maria **Höller**, 87

unserer MitarbeiterInnen:

Thomas **Atzlinger**, 30
(Pflege)
Gerlinde **Stangl**, 50
(Förderung)

Alles Gute!!!

Veranstaltungskalender

Februar

12.02.

Faschingsball mit der Gruppe „Mundwerk“

März

02.03.

SeniorenInnennachmittag

17.03.

Angehörigennachmittag

25.03.

Palmbuschen binden

April

03.04.

Fleischweihe im Heim

03.04.

Osterfeuer



Willkommen bei uns

Karl **Weigl**
Johanna **Fuchs**

Wir gedenken an...

Helga **Trobei**
Johanna **Urban**
Andreas **Landsfried**



Ihr verlässlicher Partner in allen Fragen des Bauens und Wohnens

ennstal



bauen & wohnen
Gemeinnützige Wohn- und
Siedlungsgenossenschaft
Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen
Siedlungsstraße 2, 8940 Liezen
Tel: 03612/273-0
wohnbaugruppe.at

Neben der Errichtung von Wohnungen und Bauten für alle Lebensbereiche schenken wir auch der Sanierung von Bauwerken besonderes Augenmerk

KRALLINGER'S
Seit 1986
Essen auf Rädern
**CATERING &
KEGELBAHNEN**

**GASTHAUS
AGATHA SCHMIEDE** Bad Goisern
IMBISSSTUBE 'S HÜTTL Bad Aussee

Tel: 06135-8516
www.agathaschmiede.at

„Ob jung, ob alt, ob groß, ob klein,
Essen auf Rädern
von Krallingers Kirchenwirt,
das soll es sein.“

- Täglich frisch gekochte Hausmannskost
 - durchgehend das ganze Jahr
 - ein dreigängiges Menü
- zwischen 10 Uhr und 12 Uhr geliefert
 - für Kurzentschlossene auch nur ein paar Tage

Bad Aussee – Bad Goisern

Wir suchen

zum nächstmöglichen Zeitpunkt für
unser Bezirksaltenpflegeheim in Trieben:

**Dipl. Gesundheits- und
Krankenschwestern/-pfleger,
Pflegehelfer/innen bzw. AFB**

Wir bieten Ihnen einen attraktiven
Arbeitsplatz, interne und externe
Fortbildungsmöglichkeiten sowie
EDV-unterstützte Pflegearbeit und
-dokumentation.

Senden Sie Ihre Bewerbung an:
Sozialhilfeverband Liezen,
z.H. Brigitte Danner,
Fronleichnamsweg 4/2/1,
8940 Liezen,
Telefon: 03612/21260-12

HARALD HARING • KOMMUNIKATIONSSYSTEME



TELEFONANLAGEN • ALARMANLAGEN • VIDEOÜBERWACHUNG • NETZWERKE
Kürschnergasse 46 A-8952 Irdning T 03682-25100-0 F DW 10
www.haricom.at E office@haricom.at

Seniorenwohnhaus Gröbming

8 Wohnungen in der Größe von ca. 36 m²
 14 Wohnungen in der Größe von ca. 48 m²



Die Wohnungen sehen folgendermaßen aus:

36 m² Wohnung:

- Wohn- Schlafräum und Küchenblock
- Bad und WC
- Vorraum
- Balkon
- Kellerabteil

48 m² Wohnung:

- Wohnküche
- Schlafräum
- Bad und WC
- Vorraum
- Balkon
- Kellerabteil

Im Seniorenwohnhaus stationiert sind:

- **die Hauskrankenpflege - Sozialsprengel Gröbming und Umgebung,**
- **die Tagesbetreuung,**
- **Räumlichkeiten für die Betriebstagesmutter**

In der Miete inkludiert ist das Mittagessen (das selbst aus 2 Menüs ausgesucht werden kann), tägliche Kurzbetreuung, 14 tägige Reinigung, allgemeine Betriebskosten. Wir bieten: wöchentliche Gottesdienste in der Hauskapelle, wöchentliches Turnen, Einbinden der Angehörigen und ehrenamtlichen Helferinnen, Aktivitäten, Veranstaltungen.

Die Vergabe der Wohnungen erfolgt nach der Reihung der Anmeldungen. Sie wird in Absprache mit der Marktgemeinde Gröbming und dem Träger des Seniorenzentrums, Sozialhilfeverband Liezen, vorgenommen.



Hausleitung:

Gabi Schwarz

Tel. 03685 20915-14

E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at

Termine für Besichtigungen nach telefonischer Vereinbarung.

Vorstellung einer der ehrenamtlichen „Turnerinnen“ und „Helferinnen“



Petra Köck

Mein Name ist Petra Köck, verheiratet, habe zwei Kinder und bin eine geborene Saarländerin. Ich lebe seit 1995 in Gröbming.

Da ich aus einer großen Familie komme, wo vier Generationen unter einem Dach leben, ist mir der Umgang mit älteren Menschen sehr vertraut.

Durch die Organisation - Menschen für Menschen - übernahm ich im Seniorenwohnhaus ehrenamtliche Tätigkeiten, wie Einkaufen für Senioren. Weiters besuche ich die BewohnerInnen des Seniorenwohnhauses und seit zwei Jahren teile ich mir eine Turnstunde mit Frau Maria Prückl.

Es freut mich sehr, wenn ich sehe, mit wie viel Eifer und Freude die Turnstunde angenommen wird.

Möge es noch lange so bleiben!

Josef Frechinger, Bewohner des Seniorenwohnhauses, stellt sich vor:



Ich bin 76 Jahre alt, bin getrennt von meiner Frau und meinen zwei Kindern. Hier habe ich Geborgenheit und Heimat gefunden! Hier fand ich fröhliche BewohnerInnen, liebevolle Betreuerinnen und gute Ärzte. Ich sage allen Danke, besonders unseren Hausdamen, Gabi, Eveline, Erni und Anita! Wie oft haben sie mich bewundernswert getröstet und ermutigt. Neben den gemeinsamen Aktivitäten, male und zeichne ich gerne, höre Klassische Musik und liebe Bücher.

Ich hoffe, in Zukunft noch mehr dazu beitragen zu können, die Tage hier angenehm und harmonisch zu gestalten.

Den Großteil meines Lebens verbrachte ich in Wien. Nach einem langen Aufenthalt im Krankenhaus kam ich 2006 nach Gröbming: Zuerst ins Pflegeheim und seit ein- und einhalb Jahren bin ich im Seniorenwohnhaus.

Ein Dankeschön an alle Förderer und Inserenten, ohne die eine Herausgabe dieser Zeitschrift nicht möglich wäre!

Einen Druckkostenbeitrag haben geleistet:

Hubert Stiegler	Emilia Jamnig
Maria Menneweger	PDL DGKS Sieglinde Putz
Gert Höller	Fam. Stephan und Waltraud
Josef Schiller	Habersatter
Maximilian Zott	Helga Maria Janoschik
Karla Lang	Katharina Mitteregger
Enns-Stüberl Sallaberg	Rudolf Hofreiter
Herbert Maderebner	Maria Trost
Maria Gamsjäger	Filomena Ettlmayr
Anton Knauss	Barbara Mitter
J. Danglmaier	

Vielen herzlichen Dank!

Aktivitäten & Veranstaltungen

...gemeinsam mit dem Pflegeheim und der Tagesbetreuung in den Monaten September bis Dezember 2009



Verschiedene Ausflüge, Erdäpfelrntedankfest, Alm-Kaffee, Schottn rührn, Bastelarbeiten, Weihnachtsmarkt, Maroni- und Sturmfest, Adventkranzüberreichung, Nikolaus- und Krampusfeier, Adventfeiern, Weihnachtsfeiern und Christbaumüberreichung.



Weihnachtsmarkt der BewohnerInnen vom Seniorenwohnhaus und der Tagesbetreuung

Wir werden gebraucht!



Unsere Hände bringen mehr zu Stande als wir gedacht haben. WIR sind stolz auf uns.

Wir bekamen eine liebe Einladung von der Projektleiterin Marianne Gruber und Hobbykünstlerin Lilli Reingruber beim Gröbminger Adventmarkt mitzumachen.

Mit Eifer haben wir uns mit unserer Chefin und unseren Mitarbeiterinnen Gedanken gemacht, was wir für den Weihnachtsbasar herstellen könnten. Auf alle Fälle wollten wir mit den anderen „Standl'n“ mithalten. Es wurden sehr viele Künstler mit

ihren Talenten, beim Malen, Basteln, Sticken, Stricken, Häkeln, usw., entdeckt.

Nach den gemeinsamen Nachmittagen waren wir sehr müde, aber glücklich und zufrieden. Wir lernten uns gegenseitig noch besser kennen und schätzen, und das gegenseitige Helfen hat uns allen gut getan.

Danke an den Veranstalter, dass auch für uns „Alte“ ein Platzerl beim Gröbminger Adventmarkt war.

Wir danken ALLEN, die uns geholfen haben.



Unsere Hausfriseurin stellt sich vor:

Marianne Tupi



Nach dreißigjähriger Berufserfahrung bin ich seit September 2007 selbständige Mobilfrisörin. Außerdem arbeite ich jede Woche zweimal im Reha Gröbming und freue mich, dass ich auch im

Seniorenwohnheim schon einige Kunden habe.

Ich arbeite ausschließlich mit Fachprodukten der Firma Wella und bin für Sie von Montag bis Freitag telefonisch erreichbar.



Was ist los bei den Mitarbeitern?

Neu im Team



Mein Name ist Anita Schachner, ich bin 51 Jahre alt und Mutter von drei Kindern, sowie zwei Enkelkindern. Mein Wohnsitz ist in Stein an der Enns.

Im letzten Jahr verbrachte ich ein Monat im Seniorenwohnhaus, wo ich eine mir nahestehende Person betreute. Dadurch lernte ich den Umgang mit älteren Menschen im Betrieb eines Seniorenwohnhauses kennen.

Seit 1. Oktober 2009 arbeite ich im Seniorenwohnhaus in der Reinigung und Betreuung unserer BewohnerInnen als Karenzvertretung. Diese Arbeit bereitet mir viel Freude, da ich mit unseren BewohnernInnen in verschiedenster Art und Weise tätig sein kann.

Ich bedanke mich bei unserer Hausleitung Gabi Schwarz, dass ich die Möglichkeit habe, in ihrem Team zu arbeiten.

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren und feiern...

August:

Josef **Scott**, 82er
Franz **Heiss**, 64er
Hedwig **Zörweg**, 71er

September:

Veronika **Kohlmayr**, 62er

Oktober:

Hubert **Stiegler**, 78er
Leopoldine **Ackerl**, 78er

November:

Cäcilia **Köhl**, 86er
Leopoldine **Kaar**, 79er
Frieda **Weitgasser**, 88er

Dezember:

Johanna **Traunbauer**, 79er
Josef **Frechinger**, 76er
Maria **Gamsjäger**, 88er

Wir begrüßen...

Herzlich begrüßen dürfen wir im Seniorenwohnhaus:

Johanna **Traunbauer**
aus Gröbming

Frieda **Weitgasser**
aus Gröbming

Leopoldine **Ackerl**
aus Stein/Enns

Wir trauern um...

Wir gedenken und werden sie in liebevoller Erinnerung behalten:

Eleonore **Zemanek**,
verstorben am 15.08.2009

Übersiedelt sind:

- Gertrude **Schrempf** ins
Seniorenzentrum Gröbming
- Leopoldine **Koppmann**
nach Lenzing

**Wir wünschen ihnen
alles Gute!**

Wir gratulieren...



**...Monika Bechter zur
Geburt ihrer Tochter
Christina.**

Alles Gute und viel Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg wünschen dir deine Mitarbeiterinnen und BewohnerInnen!

*„Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollten.“
(Peter Rossegger)*



Tagesbetreuung für Senioren und Seniorinnen in Gröbming

SeniorenInnen, die tagsüber Betreuung und soziale Kontakte suchen, ältere Menschen, die ihre selbständige Lebensführung in der eigenen Wohnung nicht aufgeben wollen – auch wenn ihr Alltag durch diverse Begleiterscheinungen des Alters erschwert ist – finden hier Angebote, die das tägliche Leben erleichtern und bereichern können.

In der Tagesbetreuung für SeniorenInnen werden ältere Menschen tagsüber individuell betreut. Ein strukturierter Tagesablauf, Gruppen- und Einzelangebote, sowie soziale Kontakte holen die

BesucherInnen aus ihrer Isolation, wirken der Vereinsamung entgegen und fördern persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Tagesstätte Gröbming soll einerseits eine Ent-

lastung für pflegende Angehörige sein und andererseits betagte Menschen mit unterschiedlichsten Aktivitäten, wie Gedächtnistraining, Bewegungs- und Mobilitätsübungen, Rhythmik, sowie Spielrunden, Spaziergänge und Ausflüge in eine Gemeinschaft integrieren.

Wenn Sie weitere Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten haben, wenden Sie sich bitte an: Heidi Pichler
Mobil: 0676/846 397-48,
Tel.: 0 36 85/209 15-305



Tagesbetreuung Gröbming



Tagesbetreuung Gröbming
 Klostergasse 23
 8962 Gröbming
 E-Mail: heidi.pichler@shv-liezen.at
 Telefon 03685-20915-305
 Leitung: Heidi Pichler

Betten gesamt 44
 Einzelzimmer 18
 Zweibettzimmer 13



Tarife Tagesbetreuung:

Beispiel zur Berechnung der Betreuungskosten:

Frau Mustermann hat eine Nettopension inkl. Ausgleichszulage von € 756,00. Sie bezieht ein Pflegegeld der Stufe 3 in der Höhe von € 442,90 und gibt monatlich im Durchschnitt € 512,00 für Hauskrankenpflege aus. Ihre Betreuungskosten für einen ganzen Tag errechnen sich wie folgt:

Beispiel:

Monatl. Netto-Pension inkl. Ausgleichszulage		€ 756,00
Ausgaben für Hauskrankenpflege	€ 512,00	
minus Pflegegeld der Stufe 3	- € 442,90	
minus Ergebnis	↳	- € 69,10
Bemessungsgrundlage Basispreis		€ 686,90

Tarif für Ganztagesbetreuung: € 19,70 (€ 13,30 Basispreis + € 6,40 Pflegezuschlag)
 In diesem Tarif enthalten sind die Betreuung, sowie drei Mahlzeiten inklusive Getränke.
 Ein Hol- und Bringdienst ist eingerichtet, wird aber gesondert in Rechnung gestellt.



Mathilde Schweiger aus St. Martin stellt sich vor

Trotz mühevoller und harter Arbeit war das Leben als Bäuerin und der Umgang mit den Tieren meine große Leidenschaft!

Ich wurde am 23. Februar 1923 in Kuchl bei Salzburg geboren. Meine Kindheit verbrachte ich am Bauernhof Ebenschweiger am Michaelerberg. Von 1929 bis 1937 besuchte ich die Klosterschule in Gröbming. Anschließend absolvierte ich dort ei-

nen Haushaltungslehrgang. Nach der Schulzeit kam ich als Hausmädchen zur Familie Schlüßlmayr in Gröbming und zur Familie Fuchs nach Moosheim.

1948 heiratete ich Franz Schweiger und zog nach St. Martin/Grimming.

Gemeinsam bewirtschafteten wir einen Bauernhof. Trotz mühevoller und harter Arbeit war das Leben als Bäuerin und der Umgang mit den Tieren meine große Leidenschaft!

Zwischen 1949 und 1957 brachte ich sechs Kinder auf die Welt (Franz, Hansi, Grete, Lisi, Walter und Linde). Die Arbeit ging bei einer so großen Familie nie aus. Mittlerweile bin ich stolze Großmutter von acht Enkelkindern und Urgroßmutter von fünf Urenkerln. Nach dem Tod meines Mannes im Jahre 1980 gab ich die Landwirtschaft auf. Meine Lieblingsbeschäftigung danach waren der Garten, die Blumen rund um das Haus und das gemeinsame Handarbeiten in der Strickrunde.

Seit April 2009 besuche ich zwei Mal wöchentlich die Tagesbetreuung in Gröbming. Ich fühle mich dort sehr geborgen und freue mich, dass ich hier fröhliche Stunden in einer Gemeinschaft verbringen kann!

Gratulationen

...zum Geburtstag an:

Brigitta **Tritscher**
am 17. November

Gottlieb **Stocker**
am 28. November

Maria **Stücklschweiger**
am 01. Dezember

Karl **Wernik**
am 18. Dezember



Rhythmik

Der Rhythmus ist für mich der Grund aller Dinge. Mit dem Rhythmus beginnt das Leben, mit dem Herzschlag. (Herbert von Karajan)

Der Rhythmus ist ein Grundphänomen des menschlichen Lebens, er begegnet uns überall, in den Bewegungen der Natur und im Leben. Ohne Rhythmus ist Leben nicht denkbar. Durch Bewegung kann jeder Mensch aus eigener Kraft

- mit anderen Menschen in Beziehung treten,
- zu sich selbst finden,
- Gemeinschaft erfahren und erleben,
- zur Umwelt Beziehungen anbahnen und gestalten,
- Zuversicht und Wohlbefinden erleben.

Rhythmik fördert die Sinne und das Denken in gleicher Weise.

Jeder Mensch lebt in seinem individuellen Lebensrhythmus. Er lebt im Rhythmus des Wachens und Schlafens, des Einatmens und Ausatmens, des Erlebens und Gestaltens, des Aufnehmens und Ausführens.

Rhythmus und Bewegung sensibilisieren und aktivieren die Sinne, insbesondere Bewegungs- und Gleichgewichtssinn.





SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!